A1/Brüttisellen: Sattelschlepper verunfallt

06. November 2014

Bei einem Selbstunfall mit einem Sattelschlepper ist am Donnerstagmorgen (6.11.2014) auf der A1 (Gemeindegebiet Brüttisellen) der Tankauflieger umgekippt. Der Lenker wurde zur Kontrolle ins Spital gebracht.

Ein 31-jähriger Chauffeur war um **09.30** Uhr auf der Autobahn **Richtung St. Gallen** unterwegs. Kurz nach dem Brüttiseller Kreuz geriet das Fahrzeug aus derzeit noch ungeklärter Ursache über den rechten Fahrbahnrand und kollidierte seitlich mit der Leitplanke. Anschliessend überquerte der Sattelschlepper den Pannenstreifen sowie sämtliche Fahrbahnen und kollidierte heftig mit der Mittelleitplanke. Der mit Hühnerblut beladene Tankauflieger kippte dabei nach links und kam auf der Seite liegend zum Stillstand. Aus einem Leck am Tank floss eine unbestimmte Menge des Blutes auf die Fahrbahn. Der Chauffeur wurde mit einem Rettungswagen zur Kontrolle ins Spital gebracht.

Nebst der Kantonspolizei Zürich standen die Stützpunktfeuerwehr Uster, die Feuerwehr Wangen-Brüttisellen, das Tiefbauamt des Kantons Zürich, das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL), ein spezialisiertes Bergungsunternehmen sowie eine Ambulanz im Einsatz.

Wegen des Unfalls mussten Fahrstreifen während mehreren Stunden gesperrt werden. Dies führte zu einem längeren Rückstau in beiden Fahrtrichtungen und Verkehrsbehinderungen im Grossraum Zürich.

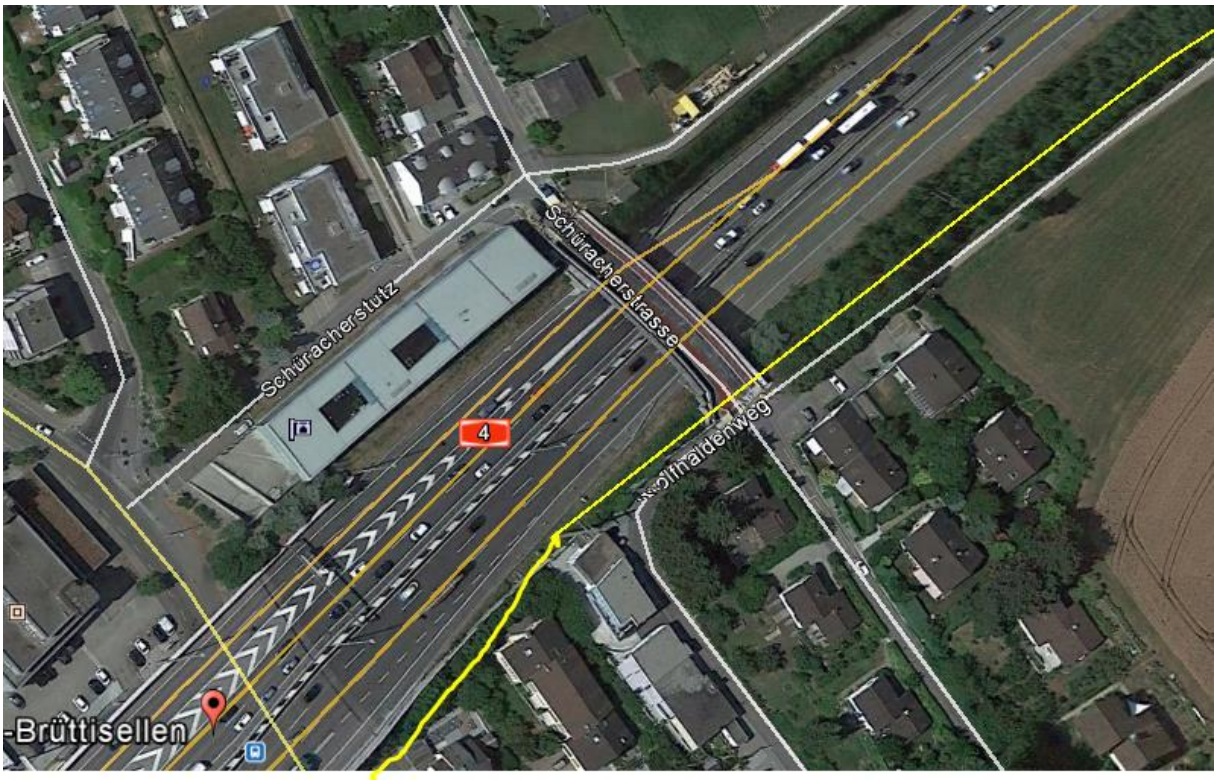
Fahrzeug von: Briner heizöl, „de briner bringts".

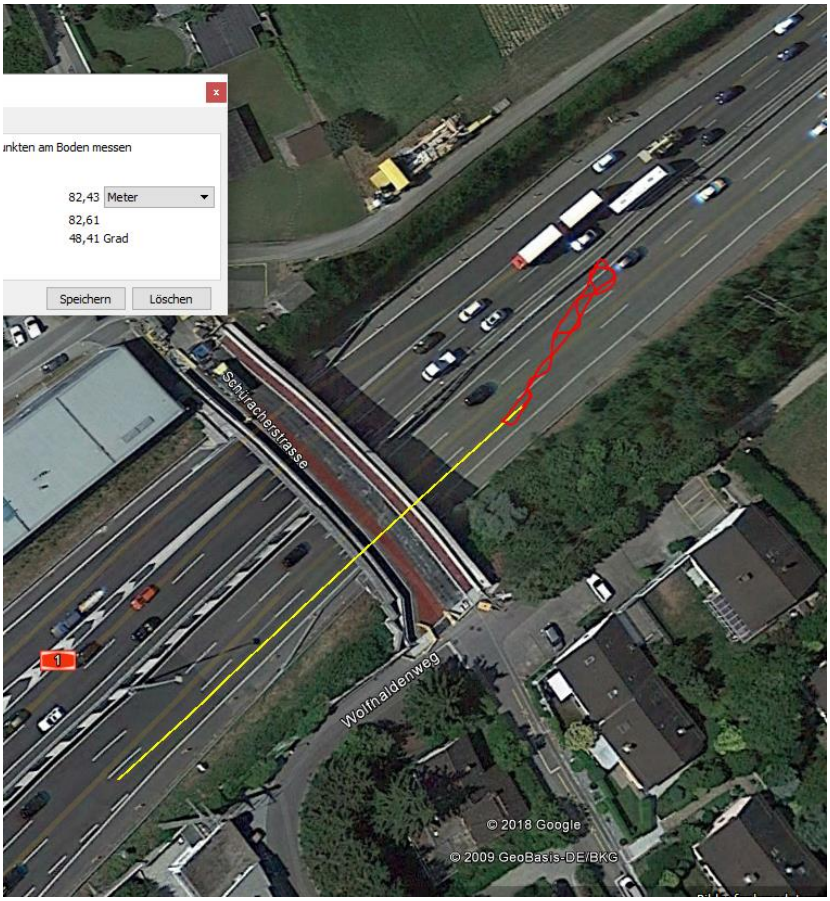
© 2018 Google
Bildaufnahmedatum: 7/2014 47°25'10.38" N 8°37'55.24" O Höhe 470 m

-Brüttisellen (ZH)
Rain
Girhalden

Der Unfall ist nicht vermerkt, also als medizinische Ursache oder Ursache beim Fahrer eingestuft.

Ein abruptes Lenkmanöver ist bei Telefonieren sehr unwahrscheinlich.





Entweder er hat unmittelbar nach der Passage des Masts nach links gesteuert, oder nur kurz darauf.

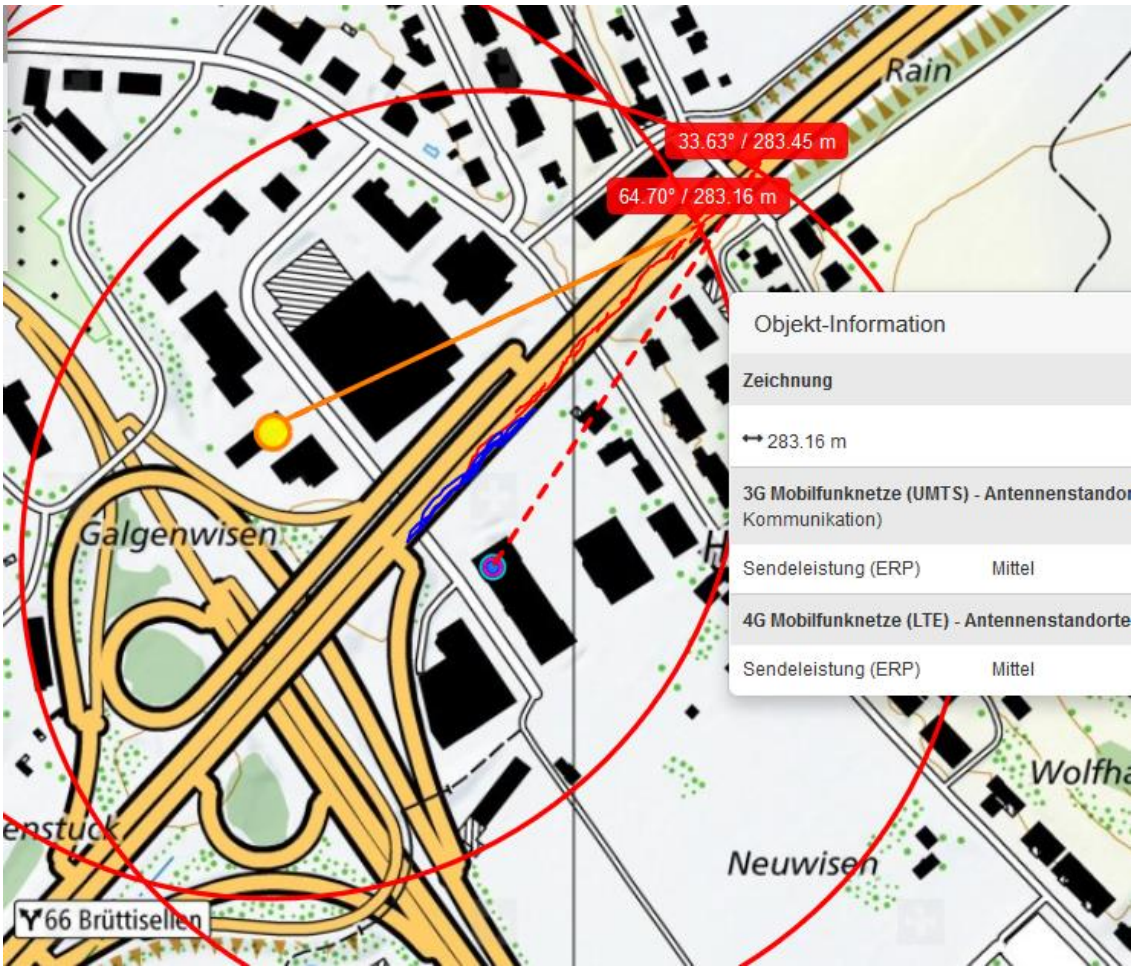
Bei V90 sind das etwa 5 Sekunden

Gemäss Aussage des Disponenten der Firma Briner AG, Transporte Hagenbuch, 052.366 17 60 ist der Fahrer ursprünglich auf der rechten Spur unterwegs gewesen.

Hühnerblut in diesen Mengen stammt von einem Schlachthaus in Zürich oder etwas weiter weg, Ziel wohl die Kompogas Uzwil.

Der Staatsanwalt hat ihm Schläfrigkeit und Ablenkung vorgeworfen, beides wurde vom Fahrer bestritten.

Eine Ablenkung durch Handy ist nicht belegt worden.



Der LKW kann sehr gut auch bereits 150m vorher auf die mittlere und dann auf die linke Spur gefahren sein, der Einschlafvorgang hätte dann bereits früher eingesetzt: